

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe einst und jetzt in Wort und Bild

Sander, Edmund

Karlsruhe, 1911

Illustration: Die heutige Karlstraße mit den beiden Torhäuschen

[urn:nbn:de:bsz:31-52692](#)

wurde. Das neue Waisenhaus, mit freundlichen Gartenanlagen, befindet sich in der Nähe des Bahnhofes in Mühlburg. Das Anwesen des alten Waisenhauses wurde zu Privatzwecken veräußert. Der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gegenüber liegt das *Alte Vinzentiushaus*, dasselbe wurde am 1. Januar 1854 eröffnet und die Krankenpflege wie die Besorgung des Hauswesens barmherzigen Schwestern



Die frühere Brauerei Steiner, jetzt Weingroßhandlung

anvertraut. Im Laufe der Zeit mußte den weiteren Ansprüchen der modernen Krankenhauspflege und der mit der fortschreitenden Bevölkerungszunahme entstehenden größeren Inanspruchnahme dieses Krankenhauses Rechnung getragen werden. Unter dem Namen *Neues Vinzentiushaus* erhebt sich in großartiger Anlage in der Südendstraße ein weiteres Krankenhaus, worin die barmherzigen Schwestern zum Wohle der leidenden Menschheit ihr Samariterwerk ausüben. Zum Schluß der Besprechung der Karlstraße sei noch erwähnt, daß die Eröffnung der Karlstraße im Jahre 1812 stattfand. Schon früher lagen Häuser vor dem alten Mühlburger Tor. 1806/07 wurde das Schlachthaus aus dem Hofe des Rathauses an die Ecke des jetzigen Ludwigsplatzes und der Karlstraße, wo heute die Wirtschaft „Zum gold. Kreuz“ ist, an den Landgraben verlegt. Eine Folge davon, sowie des Kasernenbaues war

Erbprinzenstraße vor der jetzigen Wirtschaft „Zur Gambrinushalle“, die andere, erbaut in der Karlstraße. Dieselbe war 40 Fuß breit, hatte Fahrbahn und Gehwege, Sitzbänke und eiserne Geländer. Auf der einen Seite derselben war eine Zufahrt zum Landgraben als Pferdeschwemme und für Feuersnot, auf der anderen nach der Stadt zu stand das Schlachthaus, bis es 1818 in die Schlachthausstraße,



Die heutige Karlstraße mit den beiden Torhäuschen

die Vermehrung der Ansiedelungen vor dem damaligen alten Mühlburger Tor. Im Jahre 1815 führten auf dem jetzigen Ludwigsplatz zwei Brücken über den noch offenen Landgraben, dessen Ufer vor den jetzigen Häusern Nr. 55—61 der untere oder der alte Staden hieß, zum Unterschiede von dem neuen an der Steinstraße. Die eine der Brücken, alt und baufällig, stand in der

seit 1810 aus Stein